

Professor Dr. med. Dr. H.C. Franz Grehn

Bereits früh kristallisierte sich die Behandlung des Glaukoms (grüner Star) als ein Schwerpunktthema in Franz Grehns medizinischer und wissenschaftlicher Laufbahn heraus. Schon während seiner PostDoc Zeit – im Anschluss an die Promotion 1973 in Freiburg – arbeitete er an einem Tiermodell, das sich mit Netzhautveränderungen durch erhöhten Augeninnendruck beschäftigte. Dem Thema blieb er auch während seiner Weiterbildungszeit an der Universitäts-Augenklinik Freiburg treu, wo er sich 1984 über seine Forschungen zu neuronalen Veränderungen in einem experimentellen Glaukom-Modell habilitierte.

Nach fünf Jahren als Direktor der Universitäts-Augenklinik Mainz folgte er 1995 dem Ruf an die Universität seiner Heimatstadt Würzburg, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2014 den Lehrstuhl für Ophthalmologie innehatte.

In Würzburg trieb Grehn den Aufbau von Labors zur wissenschaftlichen Erforschung des Glaukoms voran und widmete sich auch klinisch den verschiedenen Möglichkeiten der Glaukomtherapie, einschließlich der Glaukomchirurgie. Parallel dazu förderte er den Aufbau einer Hornhautbank, eines zellbiologischen und eines elektrophysiologischen Labors. Als Seniorprofessor der Würzburger Klinik und Senior Clinical Expert der Universitäts-Augenklinik Mainz widmet er sich derzeit hauptsächlich den seltenen Glaukomformen bei Kindern.

Schon kurz nach seiner Habilitation erhielt Grehn den Chibret International Award für herausragende ophthalmologische Forschung. Weitere Auszeichnungen folgten, unter ihnen der Glaukom-Preis der DOG, die Chibret Medaille in Gold und die DOC Medaille in Silber.

Grehn ist Mitglied und Ehrenmitglied zahlreicher Fachgesellschaften und bekleidete dort verschiedene Ämter. Als Präsident stand er der DOG, der World Glaucoma Association und der Glaucoma Research Society vor. Für die Stiftung Auge engagiert sich der begeisterte Hobby-Musiker nicht nur als Kuratoriumsmitglied, sondern auch als Mitorganisator des jährlichen Benefizkonzerts „DOG in Concert“, bei dem DOG-Mitglieder zugunsten der Stiftung musizieren.